

Vorwort

Ausgangspunkt für die Konzeption und Organisation der diesem Band zugrunde liegenden Veranstaltungsreihe „Feminisms Revisited“, die im Wintersemester 2009/2010 sowie im Sommersemester 2010 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und einer ganzen Reihe anderer (außeruniversitärer) Freiburger Veranstaltungsorte stattfand, war die in der letzten Zeit in unterschiedlichen Kontexten zu beobachtende Ausrufung eines ‚Neuen Feminismus‘. Im Rahmen dieser Diskussion fällt auf, dass nicht nur in den entsprechenden Schriften etc. oftmals eine unseres Erachtens nicht notwendige Abgrenzung im Gestus des Neuen erfolgt, sondern auch von Seiten der ‚Älteren‘ eine Distanzierung vorgenommen wird, die – so unsere Ansicht – nicht unbedingt produktiv ist. Ziel der Veranstaltungsreihe und auch des vorliegenden Bandes war (und ist) es darum, im Rahmen einer gleichzeitig kritischen, aber auch wertschätzenden Bestandsaufnahme die Frage nach der aktuellen Relevanz konkreter ‚feministischer‘ Fragestellungen sowie nach dem gegenwärtigen Stand der feministischen Theoriebildung zu stellen und schließlich zu fragen, wohin die Anstrengungen geführt haben, möglicherweise auch entgegen der ursprünglich zugrunde liegenden Intention.

Die in der vorliegenden Ausgabe „Feminisms Revisited“ publizierten Aufsätze gehen durchgehend auf Vorträge zurück, die im Rahmen der Veranstaltungsreihe gehalten wurden. Erfreulicherweise können wir auch die Verschriftlichungen aller Filmeinführungen zur Verfügung stellen. Dem Themenschwerpunkt widmen sich darüber hinaus dieses Mal gleich sechs Rezensionen.

Das Programm unserer aktuellen Veranstaltungsreihe „Migration – Mobilität – Geschlecht“ (inklusive Abstracts zu den einzelnen Vorträgen und Kurzlebensläufen der Vortragenden), auf die dann auch die nächste Ausgabe der Freiburger GeschlechterStudien zurückgehen wird, finden Sie auf den Seiten 419 bis 441. Im Rahmen der Reihe „Feminisms Revisited“ boten wir erstmals ein Symposium an, das sich über zweieinhalb Tage erstreckte. Dieses Format hat sich ganz besonders bewährt: So begrüßten nicht nur zahlreiche Freiburgerinnen diese Veranstaltung *en bloc*, die besonders intensive und produktive Diskussionen nicht nur im Anschluss an die Vorträge, sondern auch beim gemeinsamen Essen Gehen oder Kaffee ermöglichte, es reisten ebenfalls eine ganze Reihe interessierter auswärtiger Gäste an. Aufgrund dieser Erfahrung ist in der kommenden Veranstaltungsreihe wieder ein umfangreicheres Symposium Teil des Programms.

Zusätzlich zur regulären Veranstaltungsreihe (und dem Symposium im Rahmen dieser Reihe) führt das *Zentrum für Anthropologie und Gender Studies* in Kooperation mit dem Deutschen Seminar und dem *Literaturbüro Freiburg* im Wintersemester ein von der DFG gefördertes Symposium zum Schreiben der Autorin Erica Pedretti durch, die im Februar ihren 80. Geburtstag feierte. Eine Übersicht über dieses Programm finden Sie auf den Seiten 411 bis 415, Abstracts etc. auf unseren Netzseiten.

Abschließend möchte ich mich bei den AutorInnen der Aufsätze, der zahlreichen Rezensionen sowie der Einleitung, dem Redaktions- und dem Layoutteam und außerdem unseren zahlreichen KooperationspartnerInnen bedanken. Bedanken möchte ich mich darüber hinaus bei unseren Hilfskräften (Susanne Grimm und Claudia Rohde, die sich mittlerweile bereits wieder verabschiedet haben und den beiden ‚Neuen‘, Dorothea Knorre und Irina Belikow), die mich in vielfältiger Weise bei der Herausgabe des vorliegenden Bandes unterstütz(t)en, sowie bei Antonia Ingelfinger: Frau Ingelfinger vertritt mich seit Anfang August, begleitet die letzten Schritte der Drucklegung und ist in den kommenden Monaten insbesondere für die Koordination und Durchführung der Veranstaltungsreihe „Migration – Mobilität – Geschlecht“ verantwortlich.

Dem Rektor der Universität, Prof. Dr. Hans-Jochen Schiewer danke ich für die Unterstützung sowohl der Veranstaltungs- als auch der Schriftenreihe. Und schließlich danke ich unserer Verlegerin Barbara Budrich und ihrem Team: Die mit unserem letzten Band „Geschlechter – Bewegungen – Sport“ begonnene Zusammenarbeit hat sich bewährt – und wir sind froh, diese Entscheidung getroffen zu haben.

Meike Penkwitt

Freiburg, im September 2010